

ZWEITES
ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES
GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 10. OKTOBER 1912.

Leitung: Professor *Arthur Nikisch*.

ERSTER TEIL.

Symphonie (D dur, Nr. 2 der Breitkopf & Härtelschen Ausgabe) von
J. HAYDN.

I. Adagio — Allegro. II. Andante. III. Menuetto: Allegro. IV. Allegro
spirituoso.

Arie aus dem Oratorium »Der Messias« von G. F. HÄNDEL, gesungen
von Herrn Kammersänger Professor Dr. *Felix v. Kraus*.

Warum denn rasen die Heiden und toben im Zorne? und
warum halten die Völker stolzen Rat? Die Könige lehnen sich
auf, und die Fürsten stehn auf zur Empörung wider den Herrn,
und wider seinen Gesalbten.

Ariadne auf Naxos. Kantate von J. HAYDN, gesungen von Frau
Adrienne v. Kraus-Osborne.

Theseus, mein Leben! du nicht hier! Wo floh'st du hin? Du ruhtest so süß an
meiner Seite — Nein, mit falschem Schmeicheln hat nur ein Traumbild mich getäuscht.
Dort im Rosenlichte naht Aurora! Das Meer verkündigt hoch erglühend die Ankunft
des lichtbekränzten Gottes. Theseus, mein Gatte, ach du erscheinst noch nicht? Hat
das Gebrüll der Löwen dieser Wälder dich zum Kampfe entflammt? O komm, o kehre
zurück! Nimmer vergilt die reichste Beute dies mein Zagen! An dem Herzen deiner
Gattin, in den Armen der Treuen kühle dein wildes Heldenfeuer! Hier vergiß, daß
die Erde noch Ungeheuer trägt. Nicht länger tragen kann mein zaghaft Herz die öde
Stille. Schrecklicher Ahnung Flüstern hör' ich aus den Klüften ertönen — deine Gattin
erbebt, Teurer, komm, sieh meine Tränen!

Teurer Gatte, ach erscheine,
Bringe Ruhe in dies Herz!
Sieh, wie einsam ich hier weine,
Komm und lindre meinen Schmerz!

Schaut herab, ihr guten Götter,
Blickt voll Mitleid auf mich nieder,
Ihr ja gabt mir
Dies schwache Herz!

Ach, wo weilst du? Theseus! Doch zu wem red' ich? Meine Klagen gibt Echo nur zurück! Er bleibt entfernt, Theseus gibt mir keine Antwort; kein Lüftchen trägt zu ihm mein Seufzen, mein Rufen! Dort am Gestade hebt sich die Klippe gen Himmel! Auf ihrer Spitze entdeck' ich ihn, wenn ihn die Täler bergen. Wohl, ich erklimme sie! — Ihr Götter! Ist's möglich! Was muß ich sehn! Das ist das Schiff der Griechen — Ha, wie sie eilen! Theseus! — Er unter ihnen! Nein, es kann nicht sein! Und doch, er ist es! — er fliehet! — er kann mich hier verschmachten lassen! Keine Hoffnung für mich — ich bin verloren! Theseus! Ach höre mich! Ach, alles vergebens! — die Fluten, die Winde entreißen ihn auf ewig meinen Blicken! Daß mit gerechter Rache dir alle Götter folgten. Undankbarer! Mein Leben wagt' ich, dich zu retten — und du kannst mich verlassen! Und dein Versprechen, deine heil'gen Eide, wo sind sie? Verräter! Kannst du sie vergessen? Wohin mich wenden? Wo Mitleid finden, da Theseus mich verläßt! Mein Blut erstarret, mein Fuß, er wanket, Nacht verhüllt mein brechend Auge; dunkel wird die Nacht — bald ist's vorüber!

Götter, o laßt mich sterben!
 Zum Unheil nur erkoren,
 Alles hab' ich verloren,
 Was soll das Leben mir!
 Öffne die trüben Gründe,

Birg mich in deine Schlünde,
 Da nirgends Trost ich finde,
 Heiliges, ew'ges Meer.
 Verbirg mich Arme,
 Birg mich, heiliges, ew'ges Meer.

Ballettmusik (D dur) aus »Orpheus und Eurydice« von CHR. W. GLUCK.

Gesänge aus Goethes »Westöstlichem Divan« von HUGO WOLF, vorge-
 tragen von Herrn und Frau v. Kraus.

a) **Als ich auf dem Euphrat schiffte.** (Suleika.)

Als ich auf dem Euphrat schiffte,
 Streifte sich der goldne Ring
 Fingerab, in Wasserklüfte,
 Den ich jüngst von dir empfing.

Also träumt' ich. Morgenröte
 Blitzt' ins Auge durch den Baum.
 Sag', Poete, sag', Prophete,
 Was bedeutet dieser Traum?

b) **Dies zu deuten bin erbötig.** (Hatem.)

Dies zu deuten bin erbötig!
 Hab' ich dir nicht oft erzählt,
 Wie der Doge von Venedig
 Mit dem Meere sich vermählt?

Mich, der von den Indostanen
 Streifte bis Damaskus hin,
 Um mit einer Karawane
 Bis ans rote Meer zu ziehn;

So von deinen Fingergliedern
 Fiel der Ring dem Euphrat zu.
 Ach, zu tausend Himmelsliedern,
 Süßer Traum, begeisterst du!

Mich vermählst du deinem Flusse,
 Der Terrasse, diesem Hain;
 Hier soll bis zum letzten Kusse
 Dir mein Geist gewidmet sein.

c) **Hochbeglückt in deiner Liebe.** (Suleika.)

Hochbeglückt in deiner Liebe,
 Schelt' ich nicht Gelegenheit;
 Ward sie auch an dir zum Diebe,
 Wie mich solch ein Raub erfreut!

Was so willig dir gegeben,
 Bringt dir herrlichen Gewinn;
 Meine Ruh', mein reiches Leben
 Geb' ich freudig, nimm es hin.

Und wozu denn auch berauben?
 Gib dich mir aus freier Wahl!
 Gar zu gerne möcht' ich glauben:
 Ja, ich bin's, die dich bestahl.

Scherze nicht! Nichts von Verarmen!
 Macht uns nicht die Liebe reich?
 Halt' ich dich in meinen Armen,
 Jedem Glück ist meines gleich.

d) Hätt' ich irgend wohl Bedenken. (Hatem.)
 Hätt' ich irgend wohl Bedenken, Er ist herrlicher und weiser,
 Balch, Bokhara, Samarkand, Doch er weiß nicht, wie man liebt.
 Süßes Liebchen, dir zu schenken,
 Dieser Städte Rausch und Tand? Herrscher, zu dergleichen Gaben
 Nimmermehr bestimmst du dich!
 Aber frag' einmal den Kaiser, Solch ein Mädchen muß man haben
 Ob er dir die Städte gibt! Und ein Bettler sein wie ich.



ZWEITER TEIL.

Symphonie (Cdur, mit Schlußfuge) von W. A. MOZART.

I. Allegro vivace. II. Andante cantabile. III. Menuetto: Allegretto. IV. Finale: Allegro molto.

Einlaß 6¹/₂ Uhr. — Anfang des Konzerts 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

3. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 17. Oktober 1912.

Ouvertüre zu »Rosamunde« von SCHUBERT. Symphonie (Nr. 4 Gdur) von MAHLER.
 (Zum 1. Male. Sopran-Solo: *Grete Merrem*.) Violinkonzert (Nr. 22 Amoll) von VIOTTI.
 Vorspiel zum 5. Akt aus »König Manfred« von REINECKE. Violinsoli. Ouvertüre zu
 »Prinzessin Brambilla« von BRAUNFELS. (Zum 1. Male.) Violine: *Willy Burmester*.

Eintrittskarten für Hauptproben und Konzerte können auf mündliche oder telephonische Bestellungen hin nicht reserviert werden, sondern nur gegen Einsendung des vollen Betrages bis zum vorhergehenden Tage.

Kammermusik-Aufführungen im Gewandhaus.

Ausführende: Die Herren Konzertmeister *Edgar Wollgandt, Carl Wolschke, Carl Herrmann,*
 Prof. *Julius Klengel* und andere Mitglieder des Gewandhausorchesters.

I. Sonntag, den 13. Oktober 1912.

Beethoven, Streichquartett Esdur Op. 74.
 Schubert, Gesänge. (*Alfred Stephani*.)
 Schubert, Streichquintett Cdur Op. 163.

II. Sonntag, den 3. November.

Aufführung der *Socitté des Instruments anciens*.

Haydn, Sinfonia.
 Rameau, Rondo und Gigue.
 Benincori, Quartett Hmoll.
 Niccolini, Fantaisie.
 Destouches, Fête galante.

III. Sonntag, den 8. Dezember.

Cherubini, Streichquartett Esdur.
 Altitalienische Gesänge. (*J. Replaer und Hilly Tibo*.)
 Beethoven, Streichtrio Gdur Op. 9 Nr. 1.
 Mozart, Streichquintett Gmoll.

IV. Sonntag, den 12. Januar 1913.

Sonaten-Abend der Herren *A. Cortot und J. Thibaud*.
 Schubert, Duo.
 Lekeu, Sonate.
 Saint-Saëns, Sonate.

V. Sonntag, den 23. Februar.

Stenhammar, Streichquartett A moll Op. 29.
 Sinding, Serenade für 2 Violinen u. Klavier.
 (*Prof. J. Pembaur jr.*)
 Dvořák, Klavierquintett Op. 81 Adur.

VI. Sonntag, den 16. März.

Brahms-Abend.
 Horntrio Esdur Op. 40.
 Klavierquartett Cmoll Op. 60. (*Prof. Dr. M. Reger*.)
 Klarinettenquintett Hmoll Op. 115.

Eintrittskarten im Einzelverkauf zu M. 4.—, 2.50 und 2.—.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Damen werden dringend gebeten, im Saale die Hüte abzulegen.

Für die Ausführung sämtlicher Nummern dieses Programms, für die Einhaltung der Reihenfolge und für das Auftreten der Solisten in der Hauptprobe wird keine Gewähr übernommen.

Das Belegen der Plätze, sowie das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke ist streng untersagt.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT1201812217